



Die Bürgerinnen und Bürger zeigten sich in Diersburg diskutierfreudig.

Foto: Hans Weide

# Was Hohberger Bürger so bewegt

Die Freien Wähler Hohberg haben aus dem Bürgerdialog viele Anregungen und Wünsche mitgenommen

**Die Gemeindefraktion der Freien Wähler Hohberg wollte beim Bürgerdialog wissen, was die Bürger bewegt. Diese beteiligten sich rege.**

VON HANS WEIDE

**Hohberg-Diersburg.** Bereits im Januar 2019 hatten die Freien Wähler im Hohberger Gemeinderat zu einem Bürgerdialog mit dem Thema „Was bewegt Sie in unserer lebenswerten Gemeinde?“ in das Bürgerhaus in Hofweier eingeladen. Der damalige Erfolg mit über 30 interessierten Bürgern ermutigte die Fraktion zu einer Wiederholung.

Beim Treffen am Dienstag unter dem gleichen Thema im Feuerwehrgerätehaus in Diersburg waren es sogar noch einige mehr geworden. Nach der Begrüßung durch den Diersburger Gemeinderat Rainer Durban übernahmen die Vorsitzende der Fraktion, Katharina Blasius, und ihr Vorgänger und seit der Kommunalwahl Mitglied des Kreisrates, Marco Gutmann, die Moderation. Die Bürger stellten schnell und gezielt Fragen, gaben Anregungen und übten Kritik. Das alles geschah in einer sachlichen Atmosphäre; auch wenn einzelne Teilnehmer lange sprachen.

Einen breiten Raum nahm die Debatte um die mangelhaften Busverbindungen zwischen Diersburg und den anderen Ortsteilen von Hohberg ein. In diesem Zusammenhang wurde unter anderem kritisiert, dass man laufend auf allen Ebenen zentralisieren, aber für die betroffenen Bürger keine alternativen Angebote machen würde.

## Wichtige Verbindung

Gutmann stellte eine Reihe von Möglichkeiten dar, die man nutzen könne, zum Beispiel Bürgerbus oder Schulbus. Man könne auch anregen, dass der Bus, der zwischen Ofenburg und Lahr verkehrt, über Oberschopfheim fährt, wurde von einem Zuhörer vorgeschlagen. Vorgebracht wurde auch eine aktuelle Pressemeldung, aus der hervor geht,

dass das Land den Nahverkehr mit Fördermitteln unterstützen will und man diese Möglichkeit nutzen solle. Diesen Vorschlag und eine Empfehlung für Gespräche mit dem Busunternehmen im Hinblick auf eine Fahrplanänderung werde man bei der Gemeindeverwaltung vorbringen, versprach Gutmann.

Die Veränderungen auf dem Friedhof in Diersburg sprach eine Teilnehmerin an, und man merkte, dass ihr diese Angelegenheit am Herzen lag. Durch das Entfernen von Bäumen und anderen Maßnahmen sei er inzwischen leblos geworden und lade nicht mehr – auch auf Grund des Fehlens von geeigneten Sitzgelegenheiten – zum Verweilen ein. Dies löste eine allgemeine Diskussion über Bestattungsformen aus, und was man in die-

sem Zusammenhang auf den Friedhöfen in Hohberg verändern könne. Für den Diersburger Friedhof versprach Gutmann eine Begehung mit seiner Fraktion.

Weitere Fragen bewiesen, dass nicht nur Diersburger Probleme zur Debatte standen. So wurde zum Beispiel kritisiert, dass man im Zusammenhang mit der Planung von Bau- und Gewerbetrieben nicht zukunftsorientiert handeln würde, da es keine gemeinsame Planung für alle Ortsteile gebe. Auch beim Straßenbau solle man im Hinblick auf den Flächenverbrauch nicht neue bauen, sondern die vorhandenen Straßen breiter machen. Auch das Radwegenetz könne in diesem Zusammenhang erweitert werden. Konkret angesprochen wurden unter anderem die sanierungsbedürftige Freiburger Straße in Hofweier, die jedoch, so Gutmann an den Kosten für die gleichzeitige Sanierung der Kanalisation von mehreren Millionen Euro zunächst scheitere. Im Zusammenhang mit der geplanten Anbindung der B33 an die Autobahn, führte die Fraktionsvorsitzende aus, dass man sich in dieser Frage einig sein müsse und gegebenenfalls sogar eine Bürgerinitiative gründen könne.

## HINTERGRUND

### Weitere Themen der Bürger

Viele weitere Fragen wurden gestellt und einzelne Maßnahmen kommentiert. Dazu gehörten unter anderem die Sanierung des Gymnasikraums in der Hohberghalle, die Trinkwasserversorgung und Mängel an der

Kanalisation in Diersburg sowie die Unterbringung von Flüchtlingen, sodass die Gemeinderäte ein dickes Paket von Anregungen mitnahmen. Sie sollen umgesetzt werden, versprach Katharina Blasius.